

Phragmipedium Kultur

von Marilyn Ledoux

Phragmipedium-Spezies sind Frauenschuh-Orchideen der Neuen Welt, die von Mexiko bis ins zentrale Südamerika verbreitet sind. Die meisten sind Erdorchideen (wachsen im Boden) oder Lithophyten (wachsen auf Felsen). Doch ein paar Spezies können manchmal epiphytisch sein (wachsen auf Bäumen). Die Baumbewohner sind in erster Linie die lang-petaligen Typen wie *Phragmipedium caudatum*. Einige andere Spezies bevorzugen als Standort die Spritzerzone von Wasserfällen und Flussbänke und können oft in den Zeiten schwerer Regenfälle untergetaucht werden. Diese Fluss- und Wasserfallbewohner sind die Spezies *Phragmipedium lindleyanum*, *P. sargentianum*, *P. kaieteurum*, *P. klotszcheanum*, *P. caricinum*, *P. pearcei* und *P. longifolium*. Phragmipeden blühen zu verschiedenen Zeiten, aber der Schwerpunkt liegt im Nachwinter und im Frühjahr. Ausgereifte Pflanzen vieler in Folge blühender Spezies, wie z.B. *P. longifolium* können sechs Monate oder länger am Stück in Blüte sein.

Das Licht

Der Lichtbedarf der Phragmipeden reicht von hellem Licht, ähnlich dem von Cattleyen (etwa 25 000 bis 40 000 Lux) für Spezies wie das lang-petalige *P. caudatum* und das ungewöhnliche *Mexipedium xerophyticum* (früher als *Phragmipedium* klassifiziert) bis zu mäßig schwachem Licht, ähnlich dem von Phalaenopsis oder Paphiopedilum mit gesprenkelten Blättern (etwa 15 000 bis 20 000 Lux) für Spezies wie *P. besseae* und *P. schlimii*. Die Mitglieder der Gattung, die geringere Helligkeit benötigen, können im Gewächshaus auf einer Unterbank kultiviert werden. Diese Praxis liefert üblicherweise die reduzierte Helligkeit und die etwas kühleren Temperaturen, die sie mögen.

Die Temperatur

Die meisten Phragmipeden bevorzugen dazwischen liegende Temperaturen, nachts mit 14 bis 18°C und tags mit 21 bis 30°C. *P. besseae* und *P. schlimii* jedoch können etwas kühlere Temperaturen tolerieren und sogar bevorzugen. Wenn Sie sie im Winter viel kühler halten, halten Sie sie auch etwas trockener als normal, nicht matschig nass. *Mexipedium xerophyticum* mag Temperaturen am wärmeren Ende der oben angegebenen Bereiche.

Luftfeuchtigkeit und Luftbewegung

Phragmipeden bevorzugen eine Luftfeuchtigkeit von über 50%, falls irgend möglich. Das Zusammengruppieren der Pflanzen in Verdunsterschalen ist hilfreich, wenn man die Pflanzen in der Wohnung kultiviert. Die Auswahl der Pflanzen muss dabei nicht auf Orchideen beschränkt werden; einige kleinere Blattpflanzen, die die Töpfe und Schalen bedecken, sind oft willkommene Beigaben. In sehr trockenen Klimata kann es notwendig sein, einen kleinen Luftbefeuchter zu benutzen, der 2 bis 3 m entfernt von den Pflanzen aufgestellt wird. Ein Befeuchter vom "Kühlnebel"-Typ ist am besten, weil die altmodischen "Dampf"-Typen eine unpassende Atmosphäre im Raum erzeugen und mehrere andere Probleme mit sich bringen. Die caudatum-Typen sind im allgemeinen die tolerantesten für geringere Niveaus der Luftfeuchtigkeit, vorausgesetzt, dass ihre Wurzeln feucht bleiben. Wie immer bei Orchideen jeden Typs ist gute

Luftbewegung gleichbedeutend mit Erfolg. Im Gewächshaus oder Kulturraum ist gute Luftbewegung doppelt wichtig. In Situationen mit höherer Luftfeuchtigkeit wie diesen können Triebe, die nicht bis zum Abend abtrocknen, bakterielle und pilzliche Fäulnis entwickeln. Ständige Luftbewegung kann helfen, dieses Problem zu verhindern. Wenn sich bei Ihnen dennoch ein Problem mit Fäulnis irgendeines Typs einstellt, schneiden Sie den infizierten Teil des Blattes aus oder entfernen Sie bei basaler Fäulnis das ganze Blatt und behandeln Sie die Pflanze mit einem Bakterizid oder Fungizid Ihrer Wahl. Ein gutes und sicheres mystisches Hausmittel, das helfen kann, besteht darin, die betroffene Stelle zu befeuchten, sie mit Zimt zu bestreuen und dann trocknen zu lassen. Dieses Problem kann bei allen Phragmipeden auftreten, aber am häufigsten ist es bei Pflanzen aus der Sektion *caudatum* und ihren Hybriden.

Das Wasser

Gute Wasserqualität ist für die Kultur der Phragmipeden sehr wichtig. Leitungswasser mit niedrigem Gehalt an gelösten Stoffen ist in Ordnung, aber Regenwasser oder Wasser, das mittels Umkehrosmose oder Ionenaustausch aufbereitet wurde, ist viel besser. Machen Sie es sich zur Gewohnheit, Substrat und Wurzeln bei jedem Wässern durchzuspülen. Lassen Sie das Wasser durch den Topf rinnen, bis es frei aus dem Topfboden fließt. Wenn Sie Sphagnummoos als Substrat benutzen, lassen Sie dem Wasser Zeit, das Substrat zu durchdringen, und kommen Sie später zurück und wässern Sie noch einmal gründlich. Die meisten Phragmipeden sollten ständig feucht gehalten werden; jedoch sollten Sie die *caudatum*-Typen und *M. xerophyticum* zwischen den Wässerungen etwas mehr abtrocknen lassen. Manche Leute haben großen Erfolg bei ihren feuchtigkeitsliebenden Phragmipeden, wenn sie ihre Pflanzen direkt in flache Untertassen oder Wasserschalen setzen. Wenn Sie diese Methode anwenden, spülen Sie die Schalen und Untertassen jedesmal gründlich mit Wasser, wenn Sie Wasser hinzufügen oder nachfüllen. Um Probleme mit bakterieller Fäulnis zu vermeiden, wässern Sie an kühlen, bewölkten Tagen nicht von oben über die ganzen Pflanzen, wenn Sie nicht sicher sind, dass die Triebe bis zum Abend abtrocknen werden.

Der Dünger

Phragmipeden können im allgemeinen mehr Dünger vertragen als Paphiopedilen, aber zu starkes Düngen kann Blattspitzendürre verursachen. Wenn Sie Regenwasser oder Umkehrosmose- bzw. Ionentauscherwasser benutzen, nehmen Sie stets einen Dünger mit den essenziellen Mikro-Nährstoffen, wie z.B. Dynagro. Ich verwende lieber wasserlösliche oder flüssige Dünger mit $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ der empfohlenen Stärke bei drei oder vier Wässerungen; bei jedem vierten oder fünften Gießen spüle ich dann die Töpfe gründlich mit klarem Wasser. Im Herbst und Winter sollte weniger Dünger benutzt werden, da sich das Pflanzenwachstum beträchtlich verlangsamt hat. In dieser Zeit kann ein Blüten-Dünger (höherer Phosphor-Gehalt) in kleinen Mengen eingesetzt werden.

Umtopfen und Kultursubstrat

Phragmipeden sollten alle ein bis zwei Jahre in frisches Substrat umgetopft werden. Die beste Zeit zum Umtopfen der Pflanzen ist üblicherweise gleich nach der Blüte, aber Phragmipeden sind sehr tolerant und können jederzeit umgetopft werden. Kultursubstrate sind oft sehr persönliche Angelegenheiten, und nur

wenige Orchideenzüchter werden genau die gleiche Mischung benutzen. Phragmipeden können in zahlreichen Substraten, z.B. Rinde, Sphagnummoos, Steinwolle oder Kokosschale kultiviert werden. Jeder Züchter wird seine eigenen Wahl treffen müssen, die auf seinen lokalen Umgebungs- und Kulturbedingungen basieren. Auf jeden Fall wird die gewählte Mischung gute Aufnahmefähigkeit für Feuchtigkeit, ausgezeichneten Luftzutritt zu den Wurzeln und gute Haltbarkeit haben müssen. Das Substrat muss auch während der Nutzungsdauer seine positiven Merkmale beibehalten. Jene, die in feuchter Umgebung wohnen, werden wahrscheinlich mehr Zuschläge wie Perlite und / oder Holzkohle benutzen. Züchter, die in trockeneren Klimata leben, können den Anteil von Stoffen mit Aufnahmefähigkeit für Feuchtigkeit vergrößern und alle Zuschläge, die keine große Feuchtigkeit halten können, vermindern wollen. Für meine Kulturumgebung bevorzuge ich für meine Phragmipeden das folgende Basis-Kultursubstrat:

9 Teile feine Rinde (Sequoia)

3 Teil Perlite oder Schwammstein (Bims?)

3 Teile feine bis extrafeine Gärtnerholzkohle (Körnung Nr. 3 oder 4)

3 Teile flockig gemachter kanadischer Torf oder Pro-Mix HP (oder eine ähnliche, auf Torf basierende Mischung)

etwas Knochenmehl

Für Phragmipeden (ausgenommen *M. xerophyticum*) in Töpfen ab 12 cm füge ich gerne $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ mittlere Sequoiarinde zur obigen Mischung hinzu. Ich füge auch oft $\frac{1}{4}$ flockig gemachte Steinwolle hinzu, (den Wasser aufsaugenden Typ), besonders für die Phragmipeden, die mehr Feuchtigkeit lieben. Für *M. xerophyticum* benutze ich in meiner Mischung nie Steinwolle. Stattdessen füge ich der obigen Formel folgendes hinzu:

$\frac{1}{4}$ Tasse Dolomitkalk

$\frac{1}{4}$ mehr Holzkohle für gute Drainage für jeden Anteil dieser Mischung getrennt.

Zum Beispiel füge ich bei 2 Tassen der obigen Mischung $\frac{1}{2}$ Tasse von der extrafeinen Holzkohle mehr hinzu.

Ich benutze die obige Mischung auch, abzüglich der zusätzlichen Holzkohle, aber dafür mit Dolomitkalk, für meine Paphiopedilen. Ich benutze auch gerne Styropor-Stücke auf dem Topfboden für zusätzliche Drainage. Plastiktöpfe sind für Phragmipeden meistens am besten, weil sie die Feuchtigkeit, die Phragmipeden lieben, besser halten als Tontöpfe.

Schädlinge

Phragmipeden sind verhältnismäßig schädlingfrei. Wenn jedoch ein Schädling auftritt, ist Sunspray™ Ultra-Fine Öl, angewandt mit der empfohlenen Dosis, ein gutes und sicheres Mittel gegen alle Arten von Schädlingen (einschließlich Milben) auf fast allen Orchideen. Das Öl wirkt durch Ersticken, so dass der Kontakt zum Schädling wichtig ist. Rühren Sie das verdünnte Wasser/Öl-Gemisch oft um, damit das Öl in Suspension bleibt. Wie bei jedem Pestizid, sprühen Sie es in den kühleren Stunden des Tages. Gutes Gedeihen!

Noch ein simpler Tipp für die Kultur der Phragmipeden mit den längsten Petalen: versuchen Sie, diese höher zu stellen, wenn sie blühen, damit sich die Petalen ohne Behinderung auf ihr Maximum verlängern können. Dies wird leicht erreicht, wenn man einen leeren Topf umdreht und ihn als Sockel benutzt.

Marilyn LeDoux

Windy Hill Gardens

4500 Boles Road

*Labadie, MO 63055-1038
(636) 742-3010
Email: ledoux@usmo.com
Website: www.orchidmall.com / windy.hill*

*Aus Orchid Digest, Okt. • Dez. 2003
Übersetzung H. Sorgler*